

Heft „Napoleons Nordkanal beginnt in Neuss“

## Den Nordkanal erleben

**Neuss** · Das hätte sich Napoleon in seinen kühnsten Träumen nicht vorstellen können: Da dient ein Teil des trockengelegten Nordkanal-Bettes mittlerweile als „Kugelfang“ bei den Schießwettbewerben der Scheibenschützen. An anderer Stelle des ehrgeizigen Bauwerks „schwebt“ jetzt ein Astronaut unter einer Brücke. Und dann sind da noch die türkisfarbenen Stelen entlang des Gewässers ... Der Nordkanal lässt sich in all seiner Vielfalt erleben – wie das rund 40 Seiten starke Heft „Napoleons Nordkanal beginnt in Neuss“ aufzeigt. Auf unterhaltsame und informative Weise laden Autor Ludger Baten und Fotograf Thomas Mayer zur geschichtlichen Entdeckungsreise entlang des Nordkanals ein und zeigen auf, welche „Zeitzeugen“ auch heute noch zu finden sind.

27.03.2026 , 09:42 Uhr · 2 Minuten Lesezeit



Sie stellten das Heft „Napoleons Nordkanal beginnt in Neuss“ vor (v.l.): Fotograf Thomas Mayer, Autor Ludger Baten, Dr. Bettina Vaupel (Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz), Co-Autor Dr. Bernd Bucher, Elisabeth Heyers (Freunde & Förderer des historischen Nordkanals in Neuss) und Co-Autor Klaus Karl Kaster.

Foto: Kurier Verlag/Rolf Retzlaff

Von Rolf Retzlaff

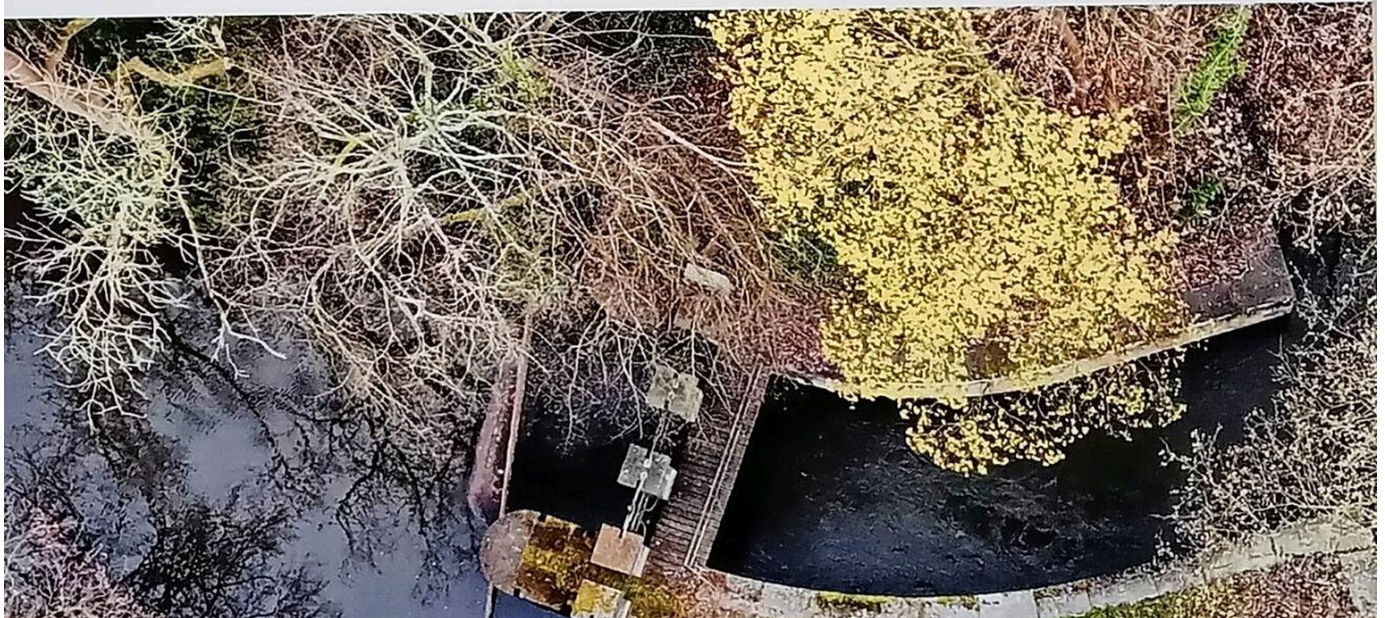
„Napoleons Nordkanal beginnt in Neuss“ ist der Titel des Heftes, erschienen in der Reihe „Rheinische Landschaften“, Herausgeber ist der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz. Dr. Bernd Bucher, 2. Vorsitzender des Vereins der Freunde und Förderer des historischen Nordkanals, schätzt besonders „die thematische Vielfalt, wie das Thema Nordkanal aufgearbeitet wird und die historischen Zusammenhänge dargestellt werden“. Von Wasserbautechnik, Kunst und Kultur bis zu Stadtplanung, Naherholung und Tourismus: Dem aufmerksamen Leser werden zahlreiche

Aspekte nahegebracht. Der Fokus liegt auf Neuss, aber die literarisch-fotografische Reise führt auch nach Viersen, an die holländische Grenze (wo die einzige Nordkanal-Schleuse zu sehen ist) bis nach Belgien. Schließlich wollte Napoleon den Nordkanal von Neuss nach Antwerpen ziehen, um so Zölle und Abgaben zu vermeiden. 1804 begann der Bau, 1811 wurde er eingestellt. Und so reicht der Nordkanal nur von Neuss bis Venlo, im weiteren niederländischen Verlauf sind aber immer wieder Spuren des geplanten Kanals zu finden.

Ludger Baten, lange Jahre Redaktionsleiter der NGZ, hatte drei Jahre lang unermüdlich recherchiert. „Bis dahin verband ich den Nordkanal lediglich mit dem Sporthafen, dem Epanchoir und dem Kanal entlang der Fietsalle“, schmunzelt er. Zu seinem Redaktionsteam gehören Dr. Bernd Bucher (Hydrologe, stand als Vorstand an der Spitze des Erftverbands), Klaus Karl Kaster (engagiert sich bei den Heimatfreunden Neuss und dem Verein der Freunde und Förderer des historischen Nordkanals in Neuss) und Peter Dieter Schnitzler (ist in der Neusser Nordstadt als ausgewiesener Geschichtsexperte bekannt, erwies sich auch bei der Arbeit an dem Heft als unermüdlicher Rechercheur).



**Rheinischer Verein**  
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz



Den Titel ziert Thomas Meyers Aufnahme des Empellements im Selikumer Park.

Foto: Kurier Verlag/Rolf Retzlaff

## Ausstellung im Haus der Bürgergesellschaft

### „Fotos vom Nordkanal“

Der Neusser Fotograf Thomas Mayer hat mit seinen Aufnahmen ungewöhnliche Ansichten und stimmungsvolle Momente am Nordkanal eingefangen. Sie zeigen auf eindrucksvolle Weise das Zusammenspiel von Industriebauwerk und Natur. Rund 30 seiner „Fotos vom Nordkanal“ sind zurzeit im Haus der „Bürgergesellschaft“ an der Mühlenstraße 27 für die Öffentlichkeit ausgestellt.

Ebenfalls zu sehen sind hier einige seiner mit dem Handy entstandenen Fotos. „Sie zeigen das ganz normale Neuss, aber auch das besondere“, so Mayer. → -rore

**Das Heft „Napoleons Nordkanal beginnt in Neuss“ (Rheinische Landschaften Nr. 62) gibt es zum Preis von 4 Euro im Buchhandel, in der Geschäftsstelle der Heimatfreunde an der Michaelstraße 67 oder per Bestellung an [rheinischer-verein@lvr.de](mailto:rheinischer-verein@lvr.de).**

Übrigens: Der eingangs erwähnte Schießstand befindet sich am Scheibnhaus an der Kölner Straße, das aufwendig restauriert als Domizil der Scheibenschützen dient. Den Astronaut hat Fotokünstler Amédé Ackermann zum Schweben gebracht – er schmückt die Unterführung am Friedrich-Ebert-Platz. Und die türkisfarbenen Stelen säumen die rund 100 Kilometer lange Fietsalle entlang des Nordkanals von Neuss bis ins niederländische Weert.